

Bern, April 2016

Evaluationsbericht HS15

Bachelorstudiengänge am Departement für Sozialwissenschaften

**u<sup>b</sup>**

---

**b**  
**UNIVERSITÄT**  
**BERN**

**Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliche**  
**Fakultät**

**Departement für Sozialwissenschaften**

**Studienleitung**

# Evaluationsbericht Herbstsemester 2015

Bachelorstudiengänge am Departement für Sozialwissenschaften



Marc Dojtschinov & Camille Rohn

Departement für Sozialwissenschaften

Studienleitung

Von Roll

Fabrikstrasse 8

## Inhalt

<b>A. Einleitung .....</b>	<b>2</b>
<b>B. Daten.....</b>	<b>3</b>
1. Datenerhebung.....	3
a) Befragte Studierende und Evaluierte Veranstaltungen.....	3
b) Unterschiede in der Fragebatterie nach Art der Veranstaltungen.....	4
2. Datenanalyse.....	5
a) Analyse nach Art der Veranstaltung .....	5
b) Zusammenfassung der Items in Kategorien .....	5
c) Teilzusammenfassung der Ausprägungen .....	5
d) Vergleich der Ergebnisse zwischen Semestern .....	5
<b>C. Ergebnisse der Evaluation.....</b>	<b>6</b>
1. Interesse der Studierenden am Thema .....	6
2. Vermittlung des Themas.....	7
3. Engagement der Lehrpersonen .....	8
4. Schwierigkeitsgrad.....	9
5. Umfang .....	10
6. Zeit Investition.....	11
7. Lerngewinn .....	12
8. Wissensvermittlung und Diskussion .....	13
9. Vorbereitung der Studierenden.....	14
10. Gesamtbewertung der Veranstaltung durch die Studierenden .....	15
11. Bewertung der Fachkompetenz der Dozierenden durch die Studierenden.....	16
12. Bewertung der Didaktik der Dozierenden durch die Studierenden .....	17
<b>D. Fazit .....</b>	<b>18</b>
<b>E. Anhang .....</b>	<b>19</b>
1. Liste der Evaluierten Lehrveranstaltungen nach Veranstaltungsart.....	19
2. Kategorien, Items und Ausprägungen .....	22
3. Fragebögen im Vergleich.....	23

## A. Einleitung

Das Departement Sozialwissenschaften ist nun seit über 2 Jahren in den Gebäulichkeiten des ehemaligen vonRoll Areals in der hinteren Länggasse in Bern anzutreffen. Im modernen Kunstbau in der Fabrikstrasse 8 befinden sich die Räumlichkeiten für über 110 Mitarbeitende, welche auf die 10 Professuren und die Administration aufgeteilt sind.

Zeitgleich mit dem Umzug sind auch die alten Studiengänge ausgelaufen. Die alten Studiengänge „Bachelor of Arts in Politikwissenschaft“, „Bachelor of Arts in Soziologie“ und „Bachelor Minor in Kommunikations- und Medienwissenschaft“ werden nicht mehr geführt.

Aktuell wird am Departement Sozialwissenschaften auf Bachelorstufe der Studiengang „*Bachelor of Arts in Sozialwissenschaften*“ angeboten. Dieser ist interdisziplinär ausgerichtet und wird gemeinsam vom Institut für Politikwissenschaft, Institut für Soziologie und Institut für Kommunikations- und Medienwissenschaft durchgeführt. Er wird sowohl als Major im Umfang von 150 ECTS oder 120 ECTS als auch als Minor à 60 ECTS, 30 ECTS, oder 15 ECTS angeboten. Beim Minor Sozialwissenschaften im Umfang von 60 ECTS oder 30 ECTS besteht die Möglichkeit einen Schwerpunkt in Soziologie, Politikwissenschaften oder Kommunikations- und Medienwissenschaften zu wählen.

Die Evaluation der angebotenen Veranstaltungen bietet die Möglichkeit Verbesserungen und Verschlechterungen des Bachelorstudiums zu erkennen und dient somit zur Erhaltung der Qualität des aktuell angebotenen Studiengangs. Daher scheint die Auswertung der erfassten Daten aus Sicht der Studierenden besonders wichtig. Diesem Umstand und der zunehmenden Forderung nach Transparenz will das *Departement für Sozialwissenschaften* der Universität Bern mit diesem Bericht Rechnung tragen.

## B. Daten

### 1. Datenerhebung

#### a) Befragte Studierende und Evaluierete Veranstaltungen

Im Herbstsemester 2015 wurden am *Departement für Sozialwissenschaften* insgesamt 46 Veranstaltungen auf Bachelorstufe evaluiert. Unterteilt nach der Art der Veranstaltungen, wurden Daten zu 13 Vorlesungen, 7 Übungen, 12 Proseminaren und 14 Seminaren erhoben.

Die gesamte Anzahl der befragten Studierenden beträgt 1532. Differenziert man die Anzahl der Befragten nach Veranstaltungsarten, so ergeben sich 930 retournierte Fragebögen für die Vorlesungen (62.83% Frauen), 190 für die Übungen (71.6% Frauen), 210 für die Proseminare (60.36% Frauen) und 202 für die Seminare (63.03% Frauen).<sup>1</sup>

Die Spalte Major der Tabelle B.1. ergibt sich aus der Summe der relativen Anteilen an Major Studierenden der Studiengänge BA Politikwissenschaft, BA Soziologie und BA Sozialwissenschaft.

Insgesamt sind 35.15% der Studierenden an Veranstaltungen des Departements Sozialwissenschaften Major Studierende, dabei besuchen 28.53 % den neuen Bachelor Sozialwissenschaften.

Der Semestermittelwert liegt bei den Vorlesungen bei 3.15 Semestern, bei den Übungen und Proseminaren bei 2.49 bzw. 4.3 und bei den Seminaren liegt die mittlere Semesterzahl bei 6.35 Semestern.

---

<sup>1</sup> Die Anzahl befragter Studierender wird hier als Anzahl retournierter Fragebögen gemessen. Da die Zahl der Teilnehmer pro Kurs (insbesondere bei Vorlesungen) auf wenig zuverlässigen Schätzungen beruhen, lassen sich eine eindeutige Ausschöpfungsquote und eine repräsentative Frauenquote nicht sinnvoll berechnen.

**Tabelle B.1. Übersicht Datenerhebung**

Veranstaltungsart	Anzahl befragte Studierende	Anzahl Veranstaltungen	Frauenanteil in %	Major in %	BA Major SoWi in %	Semester Mittelwert
<b>Vorlesungen</b>	930	13	62.83	22.4	18.17	3.15
<b>Übungen</b>	190	7	71.60	97.26	92.86	2.49
<b>Proseminare</b>	210	12	60.36	22.51	17.8	4.3
<b>Seminare</b>	202	14	63.03	51.28	26.67	6.35
<b>TOTAL</b>	1532	46	63.66	35.15	28.53	3.64

b) Unterschiede in der Fragebatterie nach Art der Veranstaltungen

Der neue Fragebogen unterscheidet nicht mehr grundlegend zwischen den Veranstaltungsarten. Einzig beim letzten Frageblock werden die Studierenden gebeten, diesen nur bei Seminaren, Proseminaren und Forschungspraktika bzw. Übungen auszufüllen.

Folgende Fragen wurden demnach nur bei Übungen, Proseminaren und Seminaren erhoben:

- „Die Mischung aus Wissensvermittlung und Diskussion bewerte ich als gut gelungen.“
- „Bei Referaten / schriftlichen Arbeiten von Studierenden: der/Die Dozent/in bereitet die Studierenden gut auf die Referate und allenfalls auf eine schriftliche Arbeit vor.“
- „Bei Gastreferenten: Allfällige Gastreferentinnen/ Gastreferenten wurden in die Veranstaltung integriert“.

## 2. Datenanalyse

### a) Analyse nach Art der Veranstaltung

Die Daten der einzelnen Veranstaltungen werden nach dem Kriterium der Veranstaltungsart aggregiert. Dementsprechend geschieht die Darstellung der Ergebnisse getrennt nach Vorlesungen, Forschungspraktika, Proseminaren und Seminaren. Dies ermöglicht (qualitative) Vergleiche der Bewertungen zwischen den Kurstypen.

### b) Zusammenfassung der Items in Kategorien

Aus Gründen der Übersichtlichkeit werden thematisch verwandte Items in folgenden Kategorien zusammen gefasst: 1. Interesse der Studierenden am Thema, 2. Vermittlung des Themas, 3. Engagement der Lehrpersonen, 4. Schwierigkeit der Veranstaltung, 5. Stoffumfang der Veranstaltung, 6. Lerngewinn, 7. Investierte Zeit, 8. Gesamtbewertung der Veranstaltung, 9. Fachkompetenz der Dozierenden, 10. Didaktik der Dozierenden.<sup>2</sup> Diese Kategorien werden in Teil C dieses Berichts in einzelnen Kapiteln besprochen.

### c) Teilzusammenfassung der Ausprägungen

Für die Darstellung der Ergebnisse wurden die Ausprägungen auf der *positiven* Seite der Medianausprägung (exklusiv Median) zum Merkmal „*positiv*“ zusammengefasst. Diese wird bei der Präsentation der Ergebnisse separat neben den relativen Häufigkeiten der einzelnen Ausprägungen angegeben. Aus Gründen der Übersichtlichkeit sind die Prozentwerte auf ganze Zahlen gerundet.

### d) Vergleich der Ergebnisse zwischen Semestern

Um allfällige Verbesserungen, bzw. Verschlechterungen in den Bewertungen durch die Studierenden feststellen zu können, werden die Veranstaltungen des Herbstsemesters 2014 mit jenen des vorangegangenen Herbstsemesters 2013 verglichen. Diese Gegenüberstellung geschieht innerhalb der Veranstaltungsarten: Vorlesungen werden mit Vorlesungen, Übungen mit Übungen, Seminare mit Seminare, Proseminare mit Proseminare verglichen.

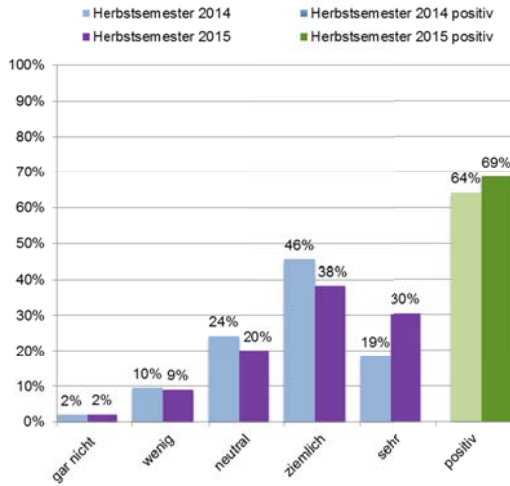
---

<sup>2</sup> Eine vollständige Auflistung der Kategorien und der darunter subsumierten Items mit den entsprechenden Ausprägungen sind im Anhang (S.22) zu finden.

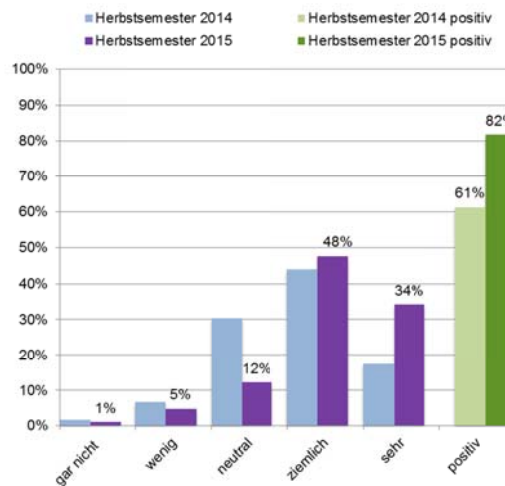
## C. Ergebnisse der Evaluation

### 1. Interesse der Studierenden am Thema

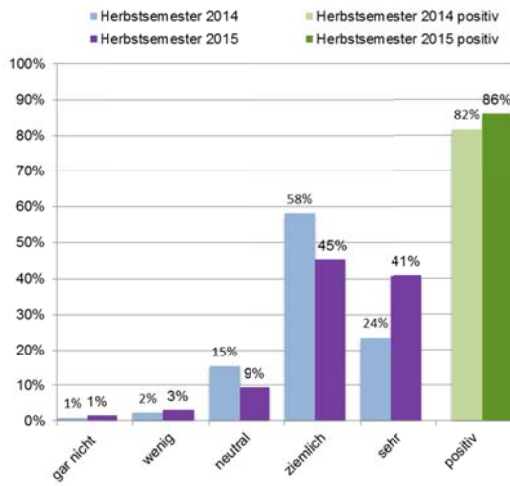
Item: - „Das Thema der Veranstaltung hat mich interessiert“



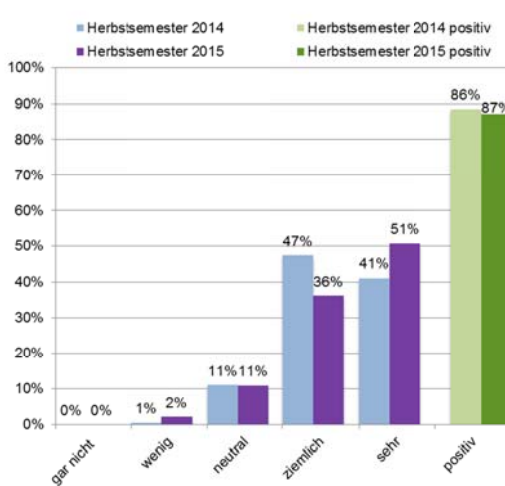
**Vorlesungen**



**Übungen**



**Proseminare**



**Seminare**

Ca. 69% der befragten Studierenden bekunden ein „ziemlich“ oder „sehr“ grosses Interesse, was die Vorlesung anbelangt. Bei den Übungen mit ca. 82%, den Proseminaren mit ca. 86% und bei den Seminaren mit ca. 87% sind die *positiven* Antworten deutlich höher beurteilt worden als bei Vorlesungen. Bei den Übungen und den Proseminaren ist in der Kategorie „sehr“ eine Zunahme von bemerkenswerten 21% bzw. 6% zu sehen ist. Gegenüber dem Herbstsemester 2014 konnten die Vorlesungen, Proseminare und Seminare eine Zunahme des *Positivanteils* von 1% bis 4% verzeichnen. Die Kategorie „gar nicht“ ist bei allen Veranstaltungen nicht oder kaum besetzt.

## 2. Vermittlung des Themas

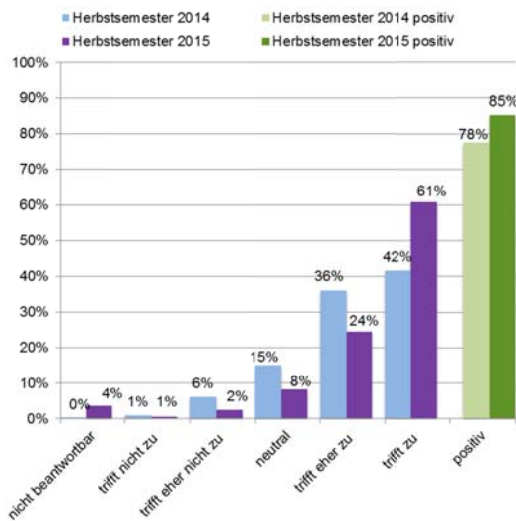
Items: - „Die wichtigsten Zielsetzungen der Veranstaltung sind klar“

- „Die Veranstaltung verläuft nach einer gut nachvollziehbaren Gliederung“

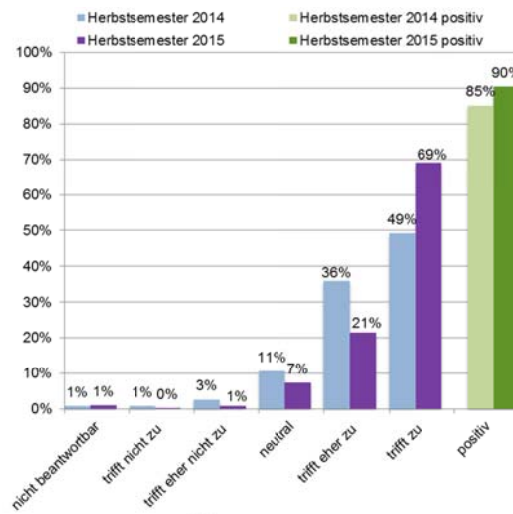
- „Veranstaltung gibt einen guten Überblick über das angekündigte Themengebiet“

- „Hilfsmittel zur Unterstützung des Lernens (Folien, Skripte etc.) sind ausreichend vorhanden“

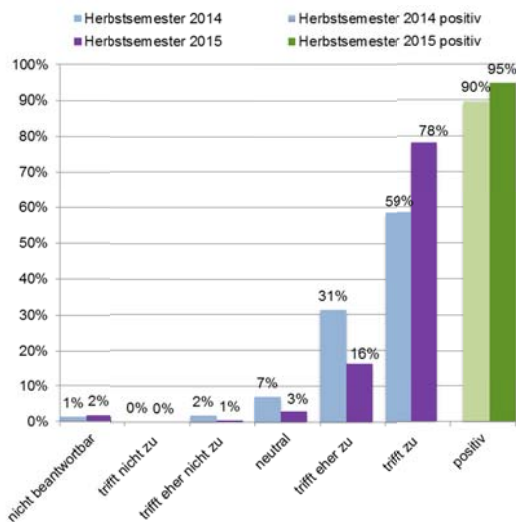
- „Hilfsmittel zur Unterstützung des Lernens (Folien, Skripte etc.) sind von guter Qualität“



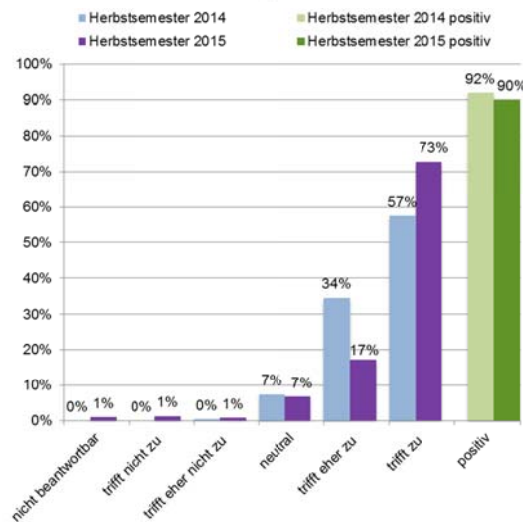
**Vorlesungen**



**Übungen**



**Seminare**



**Proseminare**

Der *Positivanteil* der Vermittlung des Themas bewegt sich bei den Veranstaltungen auf einem hohen Niveau zwischen 85% und 95%: Seminare weisen dabei den höchsten Wert auf. Bei allen Veranstaltungen liegt der Modus auf der Kategorie „trifft zu“. Im Vergleich zum Vorjahr wurden die Vorlesungen, Übungen und Seminare *positiver* beurteilt.



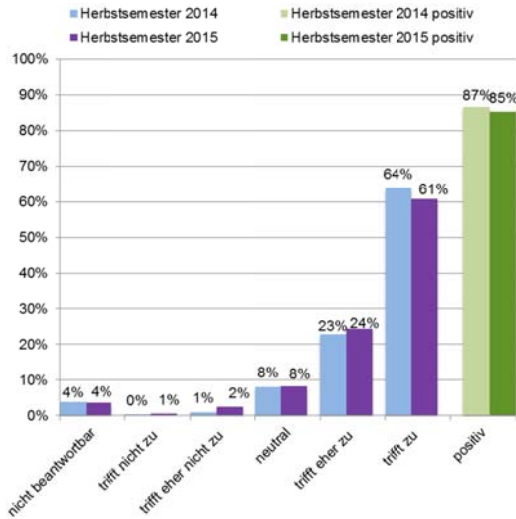
### 3. Engagement der Lehrpersonen

Items: -„Der/ Die Dozent/ in unterrichtet engagiert“

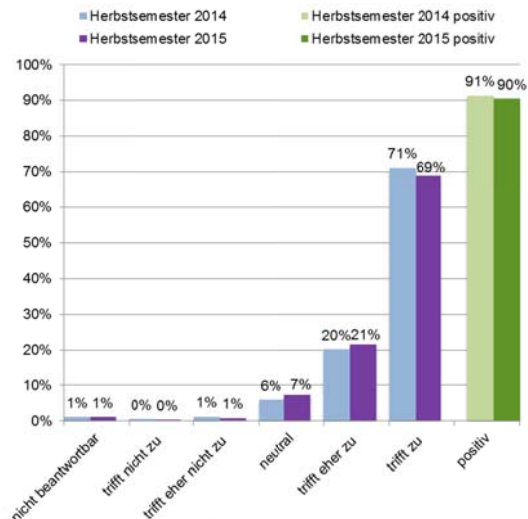
-„Der/ Die Dozent/ in nimmt die Studierenden ernst und verhält sich respektvoll“

-„Der/ Die Dozent/ in geht auf Fragen und Anregungen der Studierenden ausreichend ein“

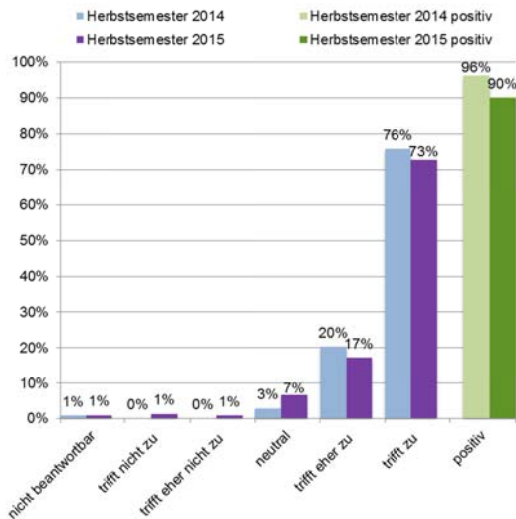
-„Der/ Die Dozent/ in zeigt Interesse am Lernerfolg der Studierenden“



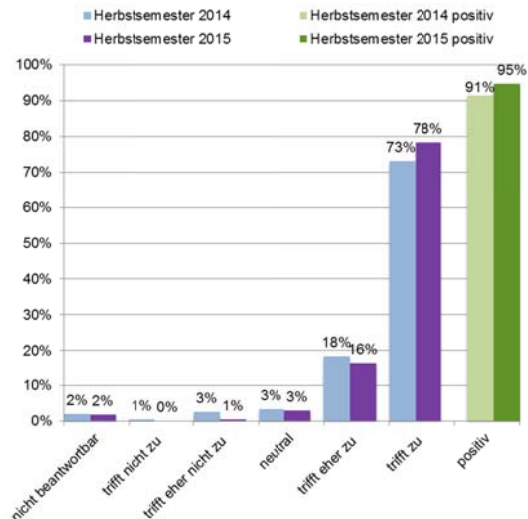
**Vorlesungen**



**Übungen**



**Proseminare**



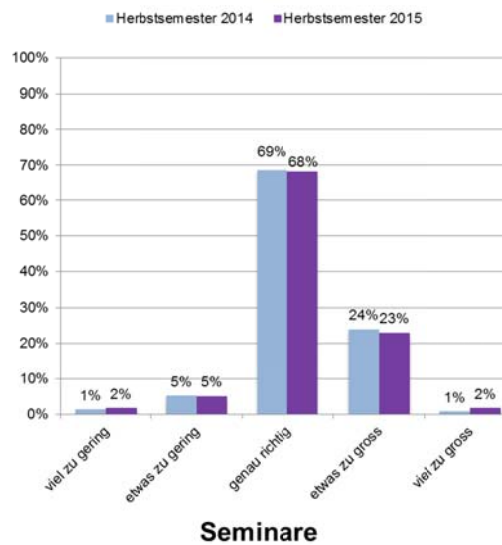
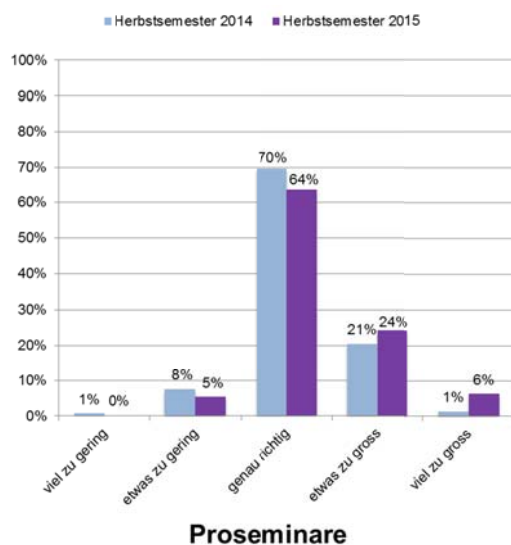
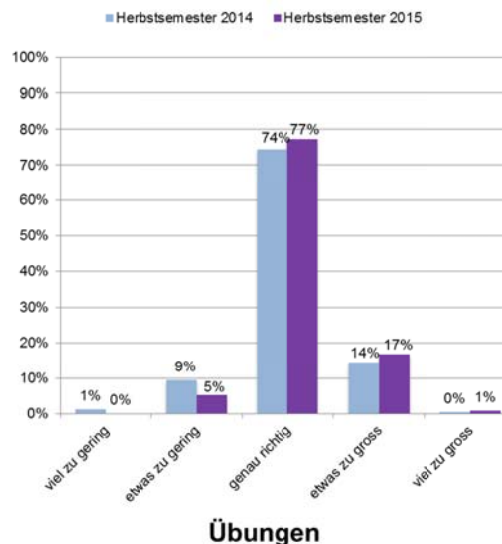
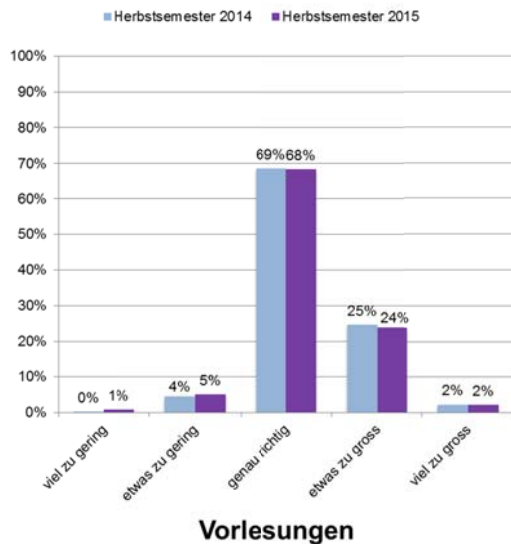
**Seminare**

Mit *Positivanteilen* zwischen ca. 85% und ca. 95% wird das Engagement bei allen vier Veranstaltungsarten als gut bewertet. Alle vier Verteilungen sind eindeutig linksschief-unimodal mit dem Modus auf der besten Ausprägung „trifft zu“. Die Werte der Ausprägung liegen auf einem hohen Niveau zwischen ca. 61% und ca. 78%. Die *Negativkategorien* mit Werten zwischen 1% und 3% sind dabei kaum besetzt.

## 4. Schwierigkeitsgrad

Items: - „Der Schwierigkeitsgrad der Veranstaltung ist:“

- „Das Vorwissen, das in der Veranstaltung vorausgesetzt wird, ist:“



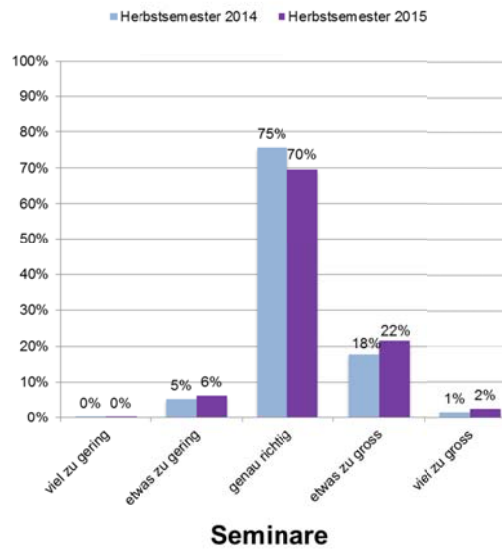
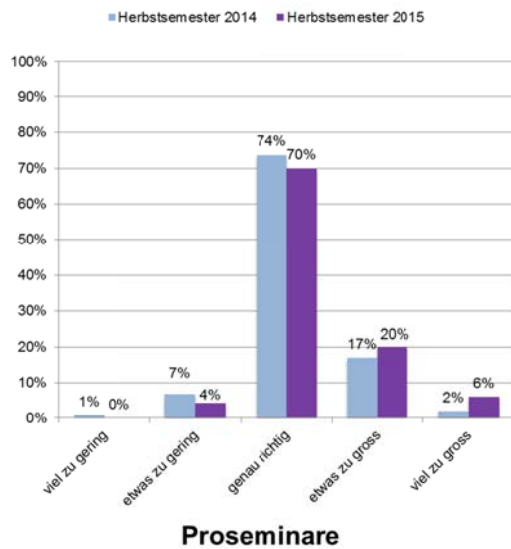
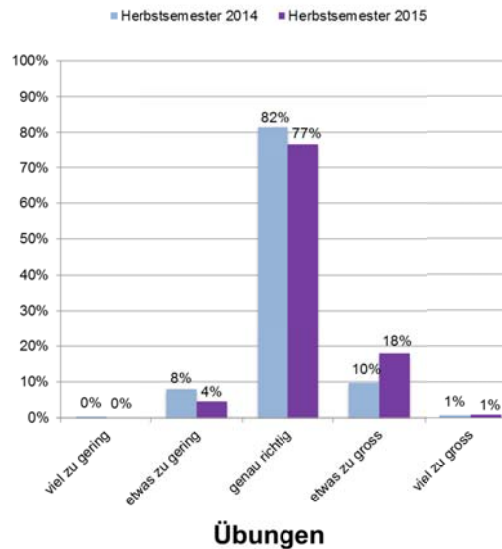
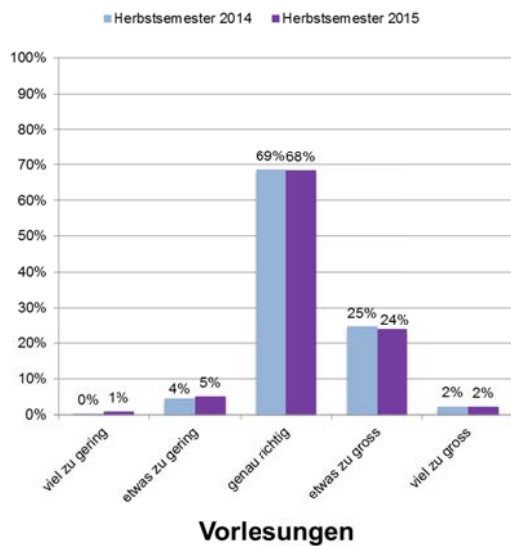
Beim Thema Schwierigkeitsgrad liegt der Modus aller Veranstaltungen auf der Kategorie „*genau richtig*“, womit der Schwierigkeitsgrad für viele Studierende in Ordnung ist. Zwischen ca. 68% und ca. 77% haben sich für diese Kategorie entschieden. Die Extreme „*viel zu gering*“ und „*viel zu gross*“ sind weitgehend unbesetzt, jedoch kann man bei allen Veranstaltungen gut erkennen, dass zwischen 17% und 24% der Studierenden den Schwierigkeitsgrad als „*etwas zu gross*“ einschätzen.

Im Vergleich zu 2014 hat sich ein Teil der Studierenden in den Proseminaren von der Kategorie „*genau richtig*“ zu „*etwas zu gross*“ oder „*viel zu gross*“ verschoben. Hingegen bei den Übungen stieg der Anteil der Studierenden in der Kategorie „*genau richtig*“ um 3%.

## 5. Umfang

Items: - „Der Stoffumfang der Veranstaltung ist:“

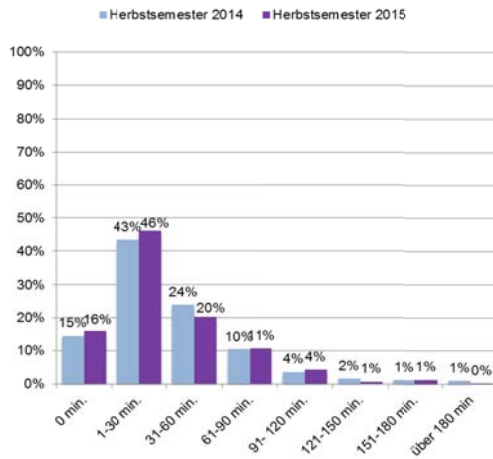
- „Das Tempo der Veranstaltung ist:“



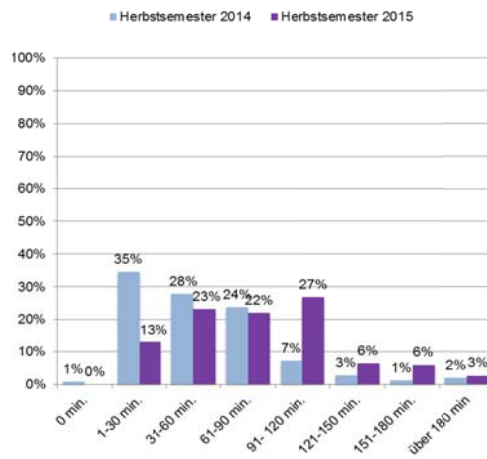
Bei allen Veranstaltungsarten beurteilt die Mehrheit der Studierenden den Stoffumfang als „genau richtig“. Bei allen Veranstaltungen ausser bei den Vorlesungen, stellt man eine Verschiebung von der Kategorie „genau richtig“ hin zur Kategorie „etwas zu gross“ bzw. „viel zu gross“ fest.

## 6. Zeitinvestition

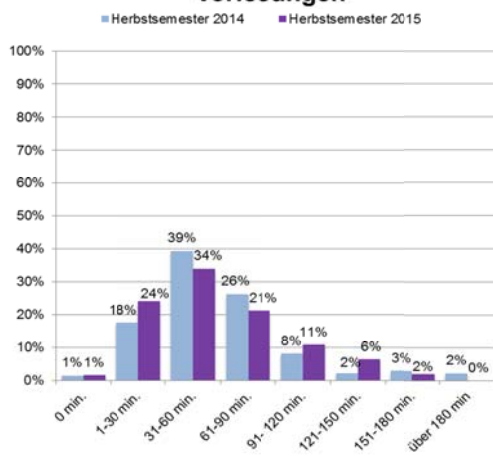
Item: - „Ich habe pro Woche für die Vor- und Nachbearbeitung der Veranstaltung durchschnittlich folgende Zeit aufgewendet:“



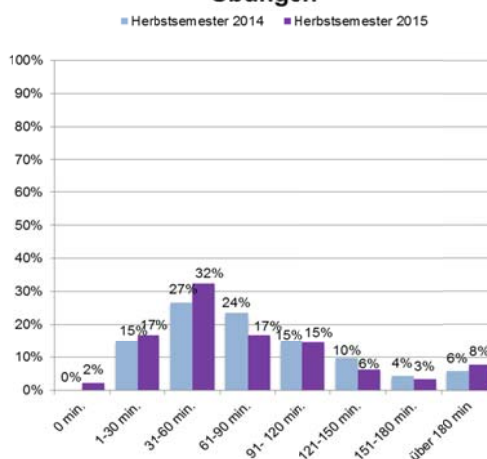
**Vorlesungen**



**Übungen**



**Proseminare**



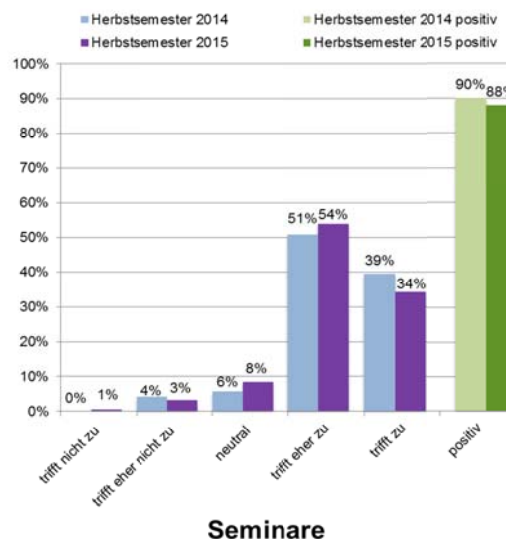
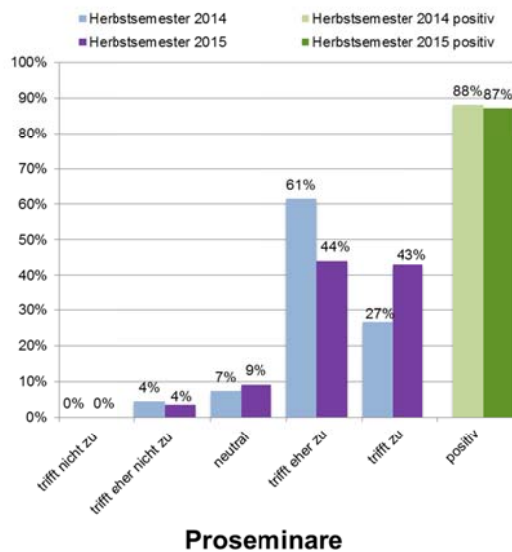
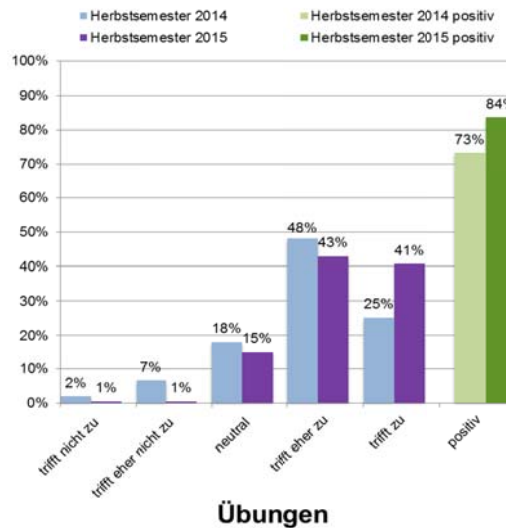
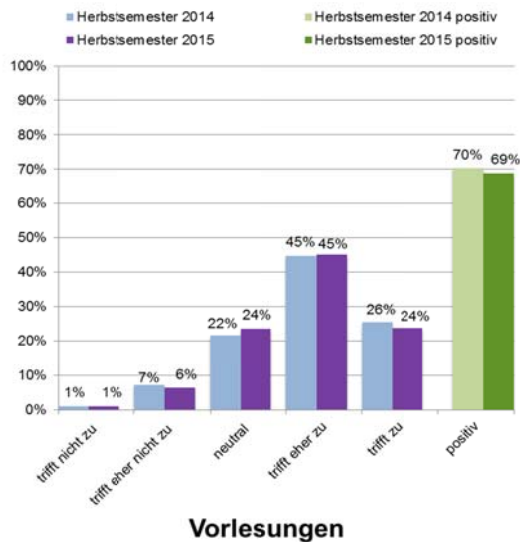
**Seminare**

Die investierte Zeit unterscheidet sich stark zwischen den einzelnen Veranstaltungsarten. So liegt bei den Vorlesungen beim Intervall 1-30 min, während es bei den Übungen, Proseminaren und Seminaren im nächst höheren Intervall 31-60 min ist. Bei den Seminaren ist der Zeitaufwand um einiges höher als bei anderen Veranstaltungen, besonders gegenüber den Vorlesungen. So investieren über 35% der Studierenden bei Seminare über 91 min pro Woche.

Im Vergleich zum Herbstsemester 2014 gab es bei den Vorlesungen keine Veränderungen, jedoch bei den anderen Veranstaltungsarten kam es zu einigen Verschiebungen: In die Übungen wurde mehr Zeit investiert; das Intervall 91-120 min hat um 20% zugenommen. Bei den Proseminaren kam es zu einem Anstieg im Intervall 1-30 min. Bei den Seminaren stellt man eine Verschiebung vom Intervall 61-90 min. hin zum Intervall 31-60 min fest.

## 7. Lerngewinn

Items: - „Ich habe in der Veranstaltung viel dazu gelernt“

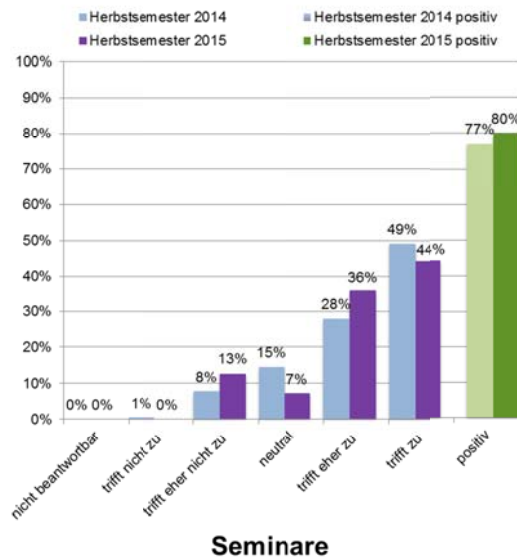
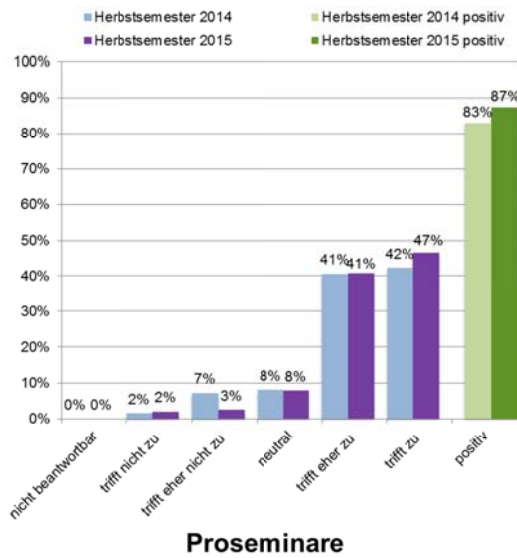
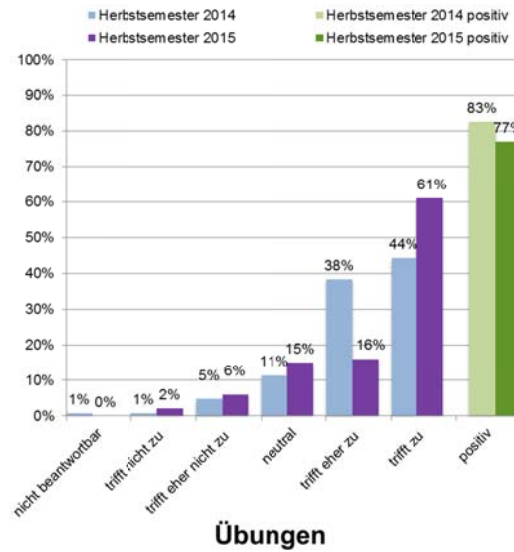


Die Evaluation zeigt, zwischen ca. 70% und ca. 90% der Studierenden finden es „trifft eher zu“ bzw. „trifft zu“, dass sie bei allen Veranstaltungen dazu gelernt haben. Den Peak weisen dabei die Seminare auf, wobei die Proseminare auch einen Wert ca. 88% vorweisen. Alle Veranstaltungsarten zeigen ein ähnliches Bild: Der Modus ist bei der Kategorie „trifft eher zu“, danach die Kategorie „trifft zu“. Lediglich zwischen 0% und 6% haben eher wenig bis nichts gelernt bei den Veranstaltungen.

Der *Positivanteil* ist bei den Vorlesungen, Proseminare und Seminare im Vergleich zum Herbstsemester 2014 minim gesunken. Die Übungen verzeichnen dagegen eine Zunahme von 11% beim *Positivanteil*.

## 8. Wissensvermittlung und Diskussion

Items: - „Die Mischung aus Wissensvermittlung und Diskussion bewerte ich als gelungen“

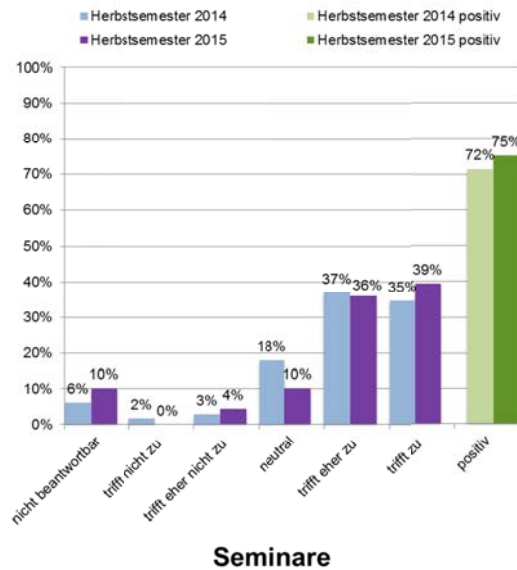
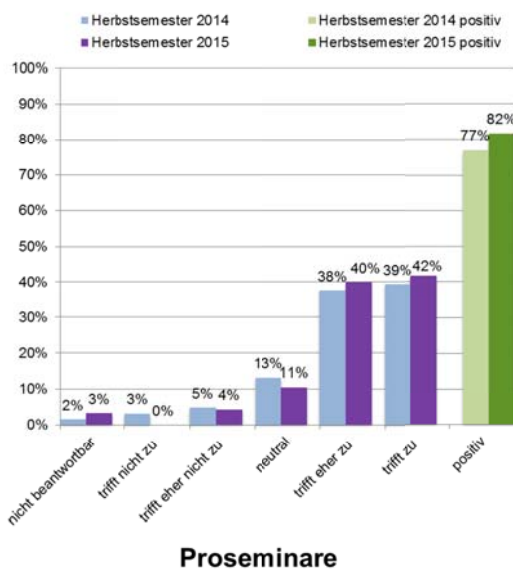
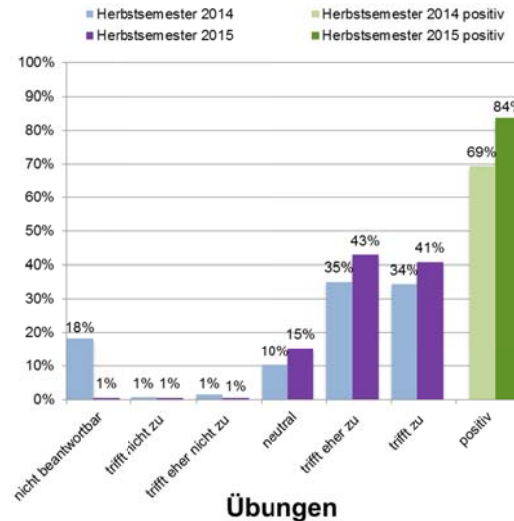


Mit *Positivanteilen* zwischen ca. 77% und ca. 87% wird die Mischung aus Wissensvermittlung und Diskussion bei allen drei Veranstaltungsarten als gut bewertet. Der Modus liegt bei allen drei Veranstaltungsarten auf der Kategorie „trifft zu“. Die Werte für die unterste Kategorie „trifft nicht zu“ liegen bei lediglich 1% bis 2%.

Im Vergleich zum Vorjahr, beobachtet man bei den Übungen eine Verschiebung von der Kategorie „trifft eher zu“ hin zur Kategorie „trifft zu“ welche einen Anstieg von 17% verzeichnet. Auch die Proseminare haben eine Steigerung von 4% zu verzeichnen.

## 9. Vorbereitung der Studierenden

Item: - „Bei Referaten/schriftlichen Arbeiten von Studierenden: Der/Die Dozent/in bereitet die Studierenden gut auf die Referate und allenfalls auf eine schriftliche Arbeit vor.“

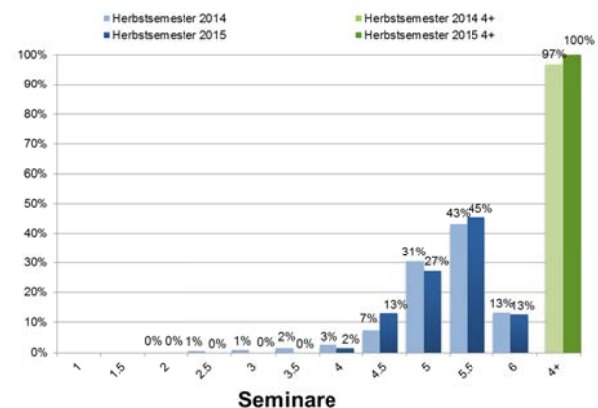
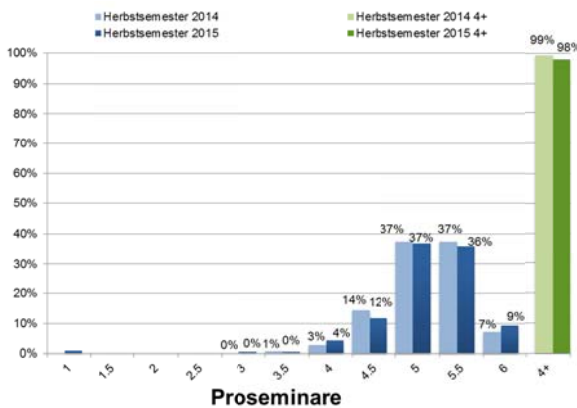
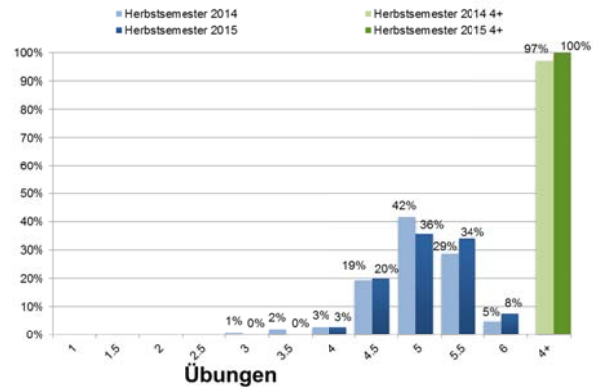
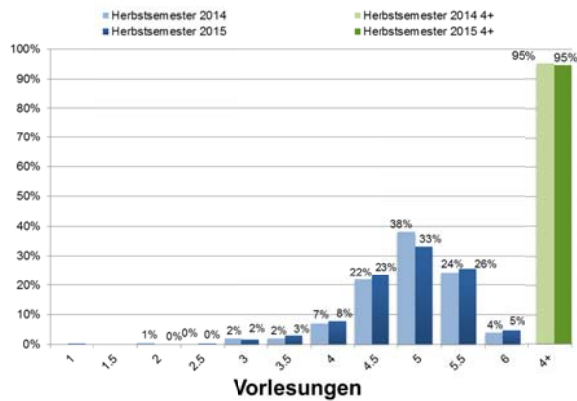


Insgesamt fühlen sich die Studierenden gut vorbereitet durch die Dozierenden. So liegt der *Positivanteil* zwischen 75% und 84%. Die Vorbereitung der Studierenden durch die Dozierenden wird nur in wenigen Fällen als nicht genügend wahrgenommen. Die *negativen* Antwortmöglichkeiten „trifft nicht zu“ und „trifft eher nicht zu“ sind zwischen 0% und 4%.

Verglichen mit dem Herbstsemester 2014 wurden die Proseminare und Seminare weitgehend ähnlich positiv bewertet. Bei den Übungen allerdings verzeichnen die Kategorien „trifft eher zu“ und „trifft zu“ einen Anstieg, sodass der Positivanteil insgesamt um 15% zunahm.

## 10. Gesamtbewertung der Veranstaltung durch die Studierenden

Item: - „Welche Note würden Sie der Veranstaltung insgesamt geben?“



Die Veranstaltungen werden von den Studierenden sehr positiv beurteilt und so liegt der *Positivanteilen* (4+) der Gesamtnoten zwischen ca. 95% und ca. 100%. Bei den Vorlesungen, Übungen und Proseminaren liegt der Modus auf der Note 5, während er bei den Seminaren auf der Note 5.5 liegt. Proseminare und Seminare verzeichnen bei der Note 5.5 Werte von ca. 36% und ca. 43% und bei der Note 6 sogar noch 7% und 13%.

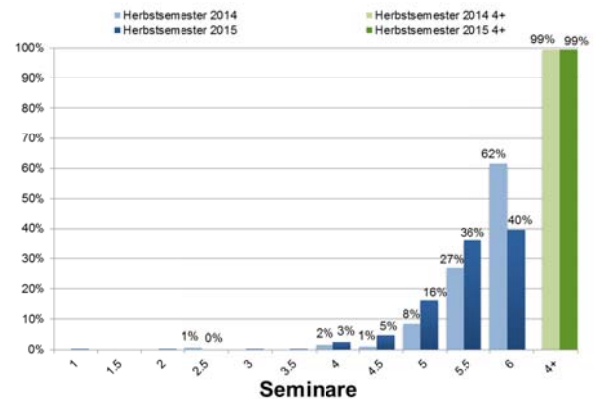
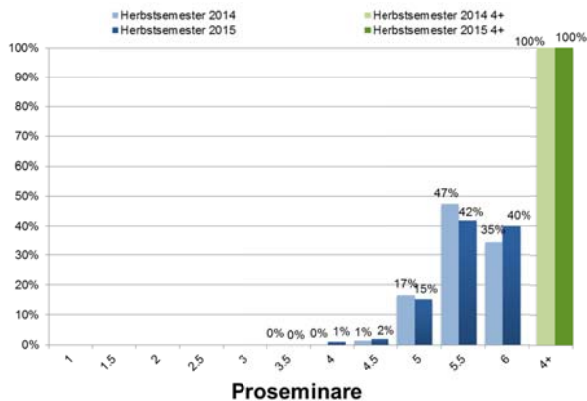
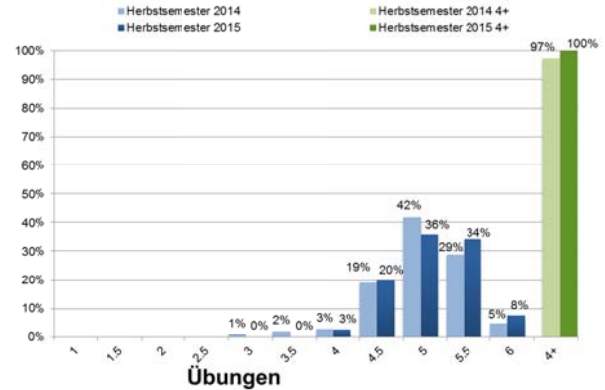
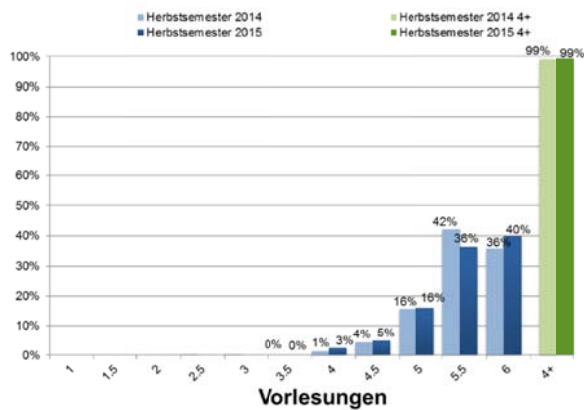
Im Vergleich zum Vorjahr<sup>3</sup> blieb der Anteil an *positiven* Bewertungen auf anhaltend hohem Niveau. Die Übungen und die Seminare konnten leicht zulegen, während die Proseminare 1% verloren und die Vorlesungen ihren Stand von 95% halten konnten. Im Vergleich zum Vorjahr bewerteten 5% mehr die Übungen mit der Note 5.5, wobei dies auf einen Rückgang bei der Note 5 zurückzuführen ist.

<sup>3</sup> Aufgrund unterschiedlicher Skalen werden bei den Noten nur Häufigkeiten des *Positivanteils* miteinander verglichen.



## 11. Bewertung der Fachkompetenz der Dozierenden durch die Studierenden

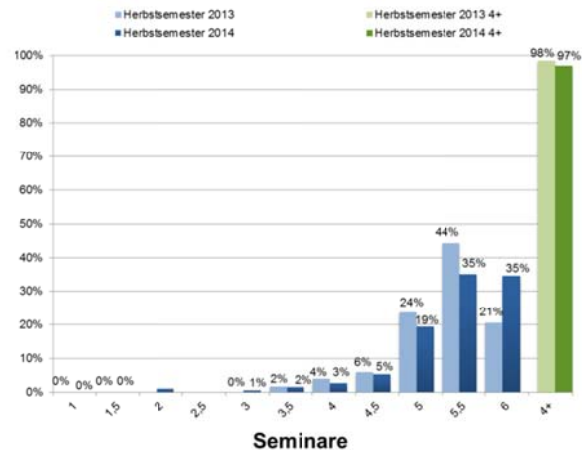
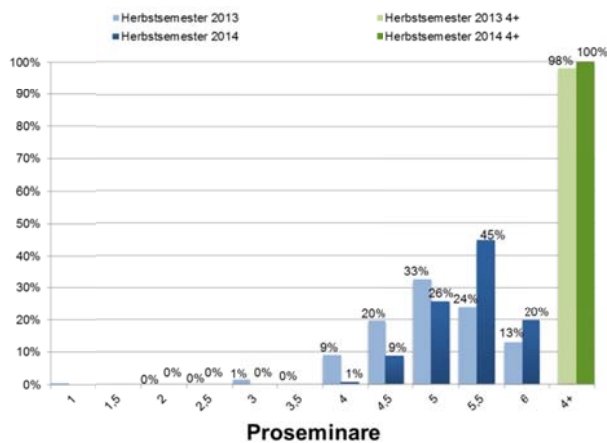
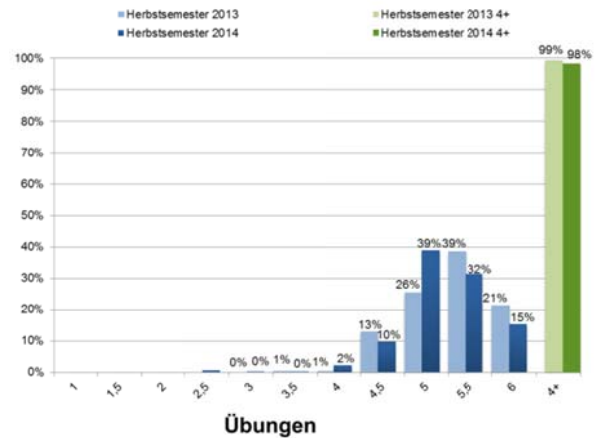
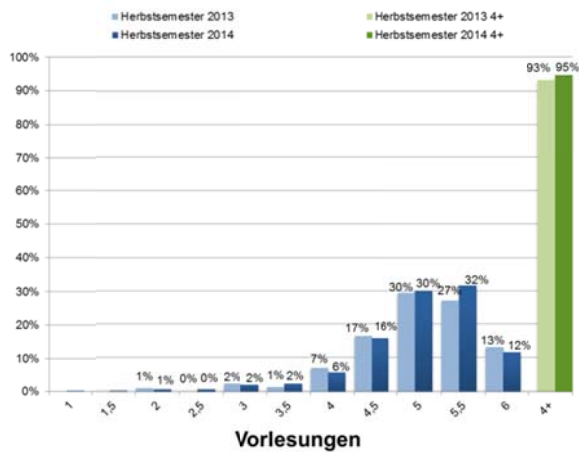
Item: - „Welche Note würden Sie der Dozentin/dem Dozenten in Bezug auf die Fachkompetenz geben?“



Die Fachkompetenz der Dozierenden wird von den Studierenden sehr positiv wahrgenommen und dies wird durch die hohen *Positivanteile* (4+) widerspiegelt. Vergleicht man die Veranstaltungen schwankt der Wert zwischen 93% und 99%. Insbesondere Seminare und Übungen müssen einen leichten Rückgang einbüßen. Während im Vorjahr noch 62% der Studierenden den Seminar-Dozierenden die Note 6 gaben, sind es 2015 noch 40%. Dennoch liegt der Modus nach wie vor bei ebendieser Note. Bei den Übungen wurden vergleichsweise häufiger die Noten 5 und 6 erteilt, allerdings weniger die Note 5.5. Die Noten 4 und 4.5 fallen mit Werten zwischen 1% und 5% sehr niedrig aus. Die *Negativwerte* sind bei allen Veranstaltungsarten kaum ausgeprägt und nehmen maximal 1 Prozentpunkt ein.

## 12. Bewertung der Didaktik der Dozierenden durch die Studierenden

Item: - „Welche Note würden Sie der Dozentin/dem Dozenten in Bezug auf die Didaktik geben?“



Mit *Postivanteilen* (4+) zwischen ca. 95% und ca. 100% bewerten die Studierenden die Didaktik der Dozierenden bei allen Veranstaltungsarten sehr *positiv*. Die Vorlesungen haben mit 95% einen kleineren *Postivanteilen* (4+) als die anderen Veranstaltungsarten, jedoch bewegt sich dieser auch auf einem hohen Niveau. Zudem liegen bei allen Veranstaltungsarten mehr als ca. 70% der Voten im Bereich der besten drei Kategorien (5; 5.5; 6).

Während es bei den Vorlesungen zu einer relativ kleinen Verschiebung der Prozente kam, so unterliegen Übungen, Proseminare und Seminare einer grösseren Schwankung. Der Modus bei den Übungen hat sich von der Note 5.5 auf die Note 5 verschoben, gleichzeitig kam es bei den Proseminaren zu einer massiven Steigerung der zwei obersten Noten. So steigerte sich die Note 5.5 um 21% auf ca. 45% und die Note 6 um 7%. Eine ähnliche Tendenz kann bei den Seminaren beobachtet werden mit einem Anstieg von 14% bei der Note 6.

## **D. Fazit**

Die in diesem Bericht präsentierten Ergebnisse geben einen breiten Überblick über die Stärken und Qualitäten der Lehrveranstaltungen, die am Departement für Sozialwissenschaften auf Bachelorstufe angeboten werden. Damit wird das erforderliche Mass an Transparenz nach Innen und gegen Aussen nicht nur erfüllt, sondern – im Vergleich zu den Evaluationsbemühungen anderer Institutionen – sogar übertroffen.

Die Inhalte des Berichts sollen sowohl angehenden und gegenwärtigen Studierenden, als auch den Dozierenden als Informationsgrundlagen dienen, um zukünftige Entscheidungen zielgerichtet treffen zu können. Darüber hinaus wird eine Basis zur Erkenntnis von Schwächen und Stärken bei der Gestaltung der Lehrveranstaltungen gelegt. Damit kann der Evaluationsbericht mit dazu beitragen, den hohen Standard der Lehre am Departement für Sozialwissenschaften zu wahren und weiter zu verbessern.

## E. Anhang

### 1. Liste der Evaluierten Lehrveranstaltungen nach Veranstaltungsart

Tabelle 1: Evaluierte Vorlesungen

Veranstaltungs-Nr.	Institut	Dozent	Name der Veranstaltung
4660	IPW	Prof. Dr. K. Armingeon	Europäische Integration I
187	IPW	PD Dr M. Bühlmann	Einführung in die Politikwissenschaft I
2896	IPW	Prof. Dr. M. Elsig	Einführung in die internationalen Beziehungen
26436	IPW	Prof. Dr. K. Ingold	Policy Analyse I: Politikprozesse und Instrumente
101038	IPW	Prof. Dr. I. Stadelmann-Steffen	Vergleichende Politik: Grundlagen
10077	IPW	Prof. Dr. A. Vatter	Politisches System der Schweiz I
1139	IfS	Prof. Dr. A. Franzen	Einführung in die Sozialwissenschaftliche Statistik
3071	IfS	Prof. Dr. C. Joppke	Einführung in die Soziologie
101933	IfS	Prof. Dr. C. Joppke	Sociological Theories I: Classical Theories, mit Dr. Achim Edelmann
415233	IfS	Prof. Dr. U. Liebe	Nachhaltigkeit und Gesellschaft
102564	IKMB	Prof. Dr. S. Adam	Einführung in die Kommunikations- und Medienwissenschaft
101918	IKMB	Dr. D. Arlt	Medienwirkungsforschung

**Tabelle 2: Evaluierte Proseminare**

<b>Veranstaltungs-Nr.</b>	<b>Institut</b>	<b>Dozent</b>	<b>Name der Veranstaltung</b>
405047	IPW	S. Engler	Europäische Parteiensysteme im Vergleich
414919	IPW	L. Herzog	Sozio-ökologische Systeme - am Beispiel der Allmende
415010	IPW	S. Kijewski	Civil War
104417	IPW	Dr. S. Müller	Introduction to the Swiss Political System(s)
405048	IPW	R. Wirz	Das Parlament im politischen System der Schweizer Kantone
398936	IPW	PhD I. Ciornei	Feminist Theory
415230	IPW	Prof. Dr. Jann	Soziale Dilemmata und die Entstehung von Kooperation, mit S. Seiler
399032	IfS	Prof. Dr. U. Liebe	Grundlagen und Probleme kollektiven Handelns
414892	IfS	T. Metreveli	Religion and Politics in Post-Socialist Eastern Europe
405415	IKMB	U. Reber	Online Kommunikation
101919	IKMB	F. Schmidt	Vergleichende Forschung in der politischen Kommunikation

**Tabelle 3: Evaluierte Übungen**

<b>Veranstaltungs-Nr.</b>	<b>Institut</b>	<b>Dozent</b>	<b>Name der Veranstaltung</b>
7470	IPW	R. Freiburghaus, K.Frick, C. Hulliger, M. Goecke	Übung: Einführung in die Politikwissenschaft I
101967	IfS	N. Bardil, M. Preisner	Übung: Einführung in die Soziologie
101946	IfS	L. Schneider, S. Berger, S. Descombes	Übung: Einführung in die sozialwissenschaftliche Statistik
11290	IfS	Dr. T. Schönholzer	Arbeitstechniken in den Sozialwissenschaften

102177	IKMB	Schmid, U. Reber	Übung: Einführung in die Kommunikations- und Medienwissenschaft
--------	------	------------------	---

**Tabelle 4: Evaluierte Seminare**

<b>Veranstaltungs-Nr.</b>	<b>Institut</b>	<b>Dozent</b>	<b>Name der Veranstaltung</b>
414851	IPW	K. Ackermann	Aspekte politischer Psychologie
405205	IPW	P. Bauer	Grundlagen der quantitativen Datenanalyse
405210	IPW	Dr. J. Bernauer	Wahl- und Parteiensysteme in der Schweiz und im internationalen Vergleich
104404	IPW	Prof. Dr. K. Ingold	Policy Analyse - Konflikte rund um die Natur und Umwelt
415132	IPW	Ph. Leifeld	Inferenzstatistische Netzwerkanalyse
12090	IfS	Dr. G. Bättschmann	Lineare Regressionsmodelle
415286	IfS	PhD I. Ciornei	Qualitative research designs and methods
415187	IfS	B. Combet	Religionssoziologie
415246	IfS	Prof. Dr. M. Desmond	Poverty in America
415162	IfS	Dr. A. Edelmann	Networks, Culture, and Cognition
415232	IfS	Prof. Dr. U. Liebe	Utopia - Ein Lektürekurs zu alternativen Gesellschaftsentwürfen
415532	IfS	Dr. E. Szöcsik	Die radikale Rechte in Europa
415052	IKMB	Dr. D. Arlt	Risikokommunikation
415540	IKMB	Dr. T. Häussler	'Outside access' - Medien, Öffentlichkeit und die Chancen der Zivilgesellschaft im politischen Prozess
416730	IKMB	Dr. A. Schuck	Macht der Medien? ...

## 2. Kategorien, Items und Ausprägungen

Tabelle 5: Kategorien, Items, Ausprägungen

Kategorie	Items	Ausprägung
<b>Interesse der Studierenden am Thema</b>	"Das Thema der Veranstaltung hat mich interessiert"	trifft nicht zu trifft eher nicht zu neutral trifft eher zu trifft zu nicht sinnvoll beantwortbar
<b>Vermittlung des Themas</b>	„Die wichtigsten Zielsetzungen der Veranstaltung sind klar“ „Die Veranstaltung verläuft nach einer gut nachvollziehbaren Gliederung“ „Veranstaltung gibt einen guten Überblick über das angekündigte Themengebiet“ „ Hilfsmittel zur Unterstützung des Lernens( Folien, Skripte etc.) sind von guter Qualität“ „ Hilfsmittel zur Unterstützung des Lernens( Folien, Skripte etc.) sind von guter Qualität“	
<b>Engagement der Lehrperson</b>	„Der/ Die Dozent/ in unterrichtet engagiert“ „Der/ Die Dozent/ in nimmt die Studierenden ernst und verhält sich respektvoll“ Der/ Die Dozent/ in geht auf Fragen und Anregungen der Studierenden ausreichend ein“ „Der/ Die Dozent/ in zeigt Interesse am Lernerfolg der Studierenden“	
<b>Lerngewinn</b>	„Ich habe in der Veranstaltung viel dazu gelernt“	
<b>Wissensvermittlung und Diskussion</b>	„Die Mischung aus Wissensvermittlung und Diskussion bewerte ich als gelungen“	
<b>Schwierigkeit der Veranstaltung</b>	„Die Schwierigkeit der Veranstaltung ist...“ „Das Vorwissen, das in der Veranstaltung vorausgesetzt wird, ist...“	
<b>Stoffumfang der Veranstaltung</b>	„Der Stoffumfang der Veranstaltung ist ...“ „Das Tempo der Veranstaltung ist ...“	
<b>Zeit Investition</b>	„ Ich habe pro Woche für die Vor- und Nachbearbeitung der Veranstaltung durchschnittlich folgende Zeit aufwendet:“	0 min. 1-30 min. 31-60 min. 61-90 min. 91-120 min. 121-150 min. 151-180 min. über 180 min.
<b>Gesamtbewertung der Veranstaltung</b>	„Welche Note würden Sie der Veranstaltung insgesamt geben?“	1; 1.5; 2; 2.5; 3;
<b>Fachkompetenz der Dozierenden</b>	„Welche Note würden Sie der Dozentin/dem Dozenten in Bezug auf die Fachkompetenz geben?“	3.5; 4; 4.5; 5; 5.5 ;6 (1=sehr schlecht;
<b>Didaktik der Dozierenden</b>	„Welche Note würden Sie der Dozentin/dem Dozenten in Bezug auf die Didaktik geben?“	6=sehr gut)





Fragebogen S. 1

Fragebogen S. 2